

Rottenburg am Neckar – Stadtkonzeption 2030

Planwagenaktion und Ideenwerkstatt in Obernau am 19.10.2019

(Franziska Parton und Angela Lühtrath)

Einwohnerzahl (Stand 2018): 515

Bündelung der Anregungen und Hinweise nach Themenfeldern und Besonderheiten des Ortes

Planwagen (ca. 25 Menschen, einige blieben die ganzen 2 Stunden)

Ideenwerkstatt (11 Personen)

*Ergänzend sind Kommentare aus der Befragung der Bürger*innen 2016 in Obernau aufgeführt.*

Älter werden im Ort: Wohnen und Betreuung

Wo klemmt's?

- Es fehlen altersgerechte Wohnformen.
- Ältere können sich nicht selbst versorgen.
- Es gibt keine Alternativen für ältere Menschen, im Ort würdevoll zu altern. Sie bleiben meist im Familienhaus. Die großen Häuser und Wohnungen können dann nicht an junge Familien oder Zugezogene vergeben werden, besetzen viel Wohnfläche.

Wie wär's besser?

- Altersgerechte, barrierefreie Wohnformen schaffen. Diese fehlen in Obernau.
- **Projektidee:** Ein Pflegewohnheim wäre für die Zukunft der Ortschaft sehr wichtig. Es braucht dafür Bauplätze oder Eigentumseinheiten. Sofern zukünftig geeignete Plätze zur Disposition stehen, fordert die Ortschaft, dass sich die Stadt darum bemüht, diese zu erwerben. Nur so können zeitnah eine Pflegeeinrichtung oder altersgerechte Wohnungseinheiten für die Ortschaft gesichert werden.
- Es war ein Fehler, das Areal „Teufel“ nicht zu kaufen und für diesen Zweck zu entwickeln. Dieser Fehler sollte nicht wiederholt werden.
- Denkbar ist eine Kooperation im Bereich Pflege und Altern mit den angrenzenden Ortsteilen Bad Niedernau und Bieringen.
- Ergänzend zu dem Pflegedienst wäre für die älter werdenden Ortschaften eine sogenannte „Dorfschwester“ ein großer Mehrwert. „Dorfschwester“ kümmern sich um Ältere, statten ihnen Besuche aus, halten sie auf dem Laufenden und bleiben mit ihnen im Gespräch.
- Nahversorgung der Älteren sichern (durch besseren ÖPNV oder einen Bürgerbus)
- Nachbarschaftliches Zusammenleben stärken (Dorfschwester)
- Anschluss der Älteren an das Dorfleben gewährleisten.

Aus der Befragung von 2016

- *Seniorentreff öfter durchführen*
- *Mehr Aktivitäten anbieten*

Bildung: Schulen und Kinderbetreuung

Wo klemmt's?

- Belastung in der Kinderbetreuung ist derzeit grenzwertig.

Wie wär's besser?

- Mehr Entlastung durch Stadt gewünscht.

Aus der Befragung von 2016

- *Spielplatz*
- *Öffnungszeiten Kindergarten ausweiten*

Infrastruktur: Öffentliche und private Versorgungseinrichtungen

Wo klemmt's?

- Es fehlt seit zwei Jahren eine Nahversorgung im Ort.
- Die Anbindung an die wichtigsten Nahversorgungsstrukturen (Arzt, Einkauf, Bank, Post) sind nicht ausreichend.
- Die Sportplätze sind unzureichend saniert und brauchen dringend eine Pflege und Investition.
- Digitale Kommunikation
- Internet: Anschluss an Backbone der Stadt muss derzeit privat erfolgen und ist zu teuer (ca. 500 € pro Haushalt).

Wie wär's besser?

- Mobile Einkaufsmöglichkeiten könnten eine Lösung sein. Es gibt einen mobilen Bäcker, der die Ortschaft besucht. Dieser muss über stetige Nachfrage gehalten werden. Zusätzlich könnte ein fahrbarer Laden oder Bestellladen die wichtigsten Grundnahrungsmittel zur Verfügung stellen.
- Ein Hofladen oder Dorfladen wäre gut. Das Begehren eines Dorfladens wurde bisher von der Kernstadt nicht ernst genommen.
- Die Sportplätze benötigen eine Sanierung. Die Sportanlagen benötigen eine Frischwasserversorgung und Abwasserentsorgung, neue Banden etc.
- Besseres Internet
- WLAN in öffentlichen Räumen (z.B. im Jugendraum, Rathaus etc.)
- **Projektidee:** Digitale Plattform oder Ortschafts-App (entwickelt von Stadt), um sich als Ort besser zu organisieren z.B. Mitfahrgelegenheiten und Hilfs- und Tauschbörsen, Bäckerbestellung -> kurze Wege zu Lösungen

Jugend: Angebote und Träger

Wo klemmt's?

- Es fehlen Angebote.

Wie wär's besser?

- Bessere digitale Infrastruktur
- Bessere ÖPNV-Anbindung auch abends

Aus der Befragung von 2016

- **Projektidee:** *Jugendhaus sanieren*
- *Mehr informieren*

Kultur: Angebote und Träger

Wo klemmt's?

- Fortführung des „Hartmann von Aue-Festes“ ist gefährdet.

Wie wär's besser?

- Unterstützung für das „Hartman von Aue-Fest“
- Die Kirche wieder mehr ins Dorfleben/Feste einbinden, z.B. Eröffnungsgottesdienste

Mobilität: Öffentliche und private Verkehrsmittel

Wo klemmt's?

- Die Anbindung nach Rottenburg und Remmingsheim (wichtigster Nachbarort für Nahversorgung) mit dem ÖPNV ist nicht gut ausreichend.
- Es gibt keine Verbindungen Richtung Horb, Herrenberg, Neustetten. Das ist ein großes Problem.
- Ältere gelangen mit ÖPNV nicht zu den wichtigsten Anlaufzielen: Arzt, Einkauf, Bank etc.
- Ruftaxis erbringen nicht die gewünschte Lösung. Sie funktionieren nicht und brauchen zu lange.
- Bushaltestelle liegt am Ortsrand und ist somit ungünstig gelegen für Kinder und Ältere. Der Fußweg ist zu weit.
- Die „Neustetter“ Straße birgt viele gefährliche Situationen. Die Straßenführung muss sich dringend ändern.
- Die „Neckarau“ ist ein Beschleunigungsstreifen und gefährlich.
- In Obernau fehlt ein durchdachtes ParksysteM.

Wie wär's besser?

- Stadtbusverkehr verbessern, insbesondere außerhalb des Schülerverkehrs und der Ferien. Der stündliche Verkehr hat sich vermeintlich nicht getragen und wurde wieder abgeschafft. Das ist für die kleine Ortschaft aber ein großes Problem. Der ÖPNV hat viele Lücken, ist nicht verlässlich und umständlich. Die Menschen brauchen mehr Zeit, um sich an eine enge Taktung zu gewöhnen und würden sie in Zukunft gerne nutzen. Insbesondere für Ältere ist mit dem jetzigen Busplan alles sehr umständlich.
- Die Taktungen sollten enger und die Verbindungen ausgebaut werden. Zeitliche Lücken zwischen 8:30 - 11:30 Uhr, 17:30 - 19:41 Uhr und am späten Abend müssen dafür geschlossen werden.
- Die Busse sollten konsequent vom Eugen-Bolz-Platz (*Rottenburg*) nach Obernau starten. Gerade fahren viele Busse vom Bahnhof (*Rottenburg*) los. Das ist oft mit langen Fußwegen von der Innenstadt zum Bahnhof verbunden und für Schüler kaum zumutbar.
- Es braucht einen zusätzlichen Bus jenseits der morgendlichen „Schülermassen“. Die Busse sind überfüllt und nicht benutzbar.
- Gruppen ab 5 Personen müssen sich beim Bus eine Woche zuvor anmelden, um den Bus überhaupt nehmen zu dürfen. Es ist meist nicht möglich, die Schulbusse mit zu nutzen und es braucht weitere Busse. Eventuell wären Minibusse für die Strecke günstiger und könnten dann zwischen Rottenburg und Obernau nach Horb pendeln.
- Die Verbindung nach Remmingsheim mit dem ÖPNV muss eingerichtet werden (*ist noch nicht vorhanden*).

- **Projektidee:** Ein Bürgerbus bietet flexible und punktuelle Mobilität. Bürger können sich selbst organisieren, Ältere zu Terminen bringen, Arzttrunden oder Einkaufsrunden fahren. Auch zu Veranstaltungen und anderen punktuellen Ereignissen könnte der Bürgerbus fahren. Somit könnte der Bürgerbus für die bisher bearbeiteten Problemfelder Altern, Mobilität und Nahversorgung eine zusätzliche und verknüpfende Lösung bieten. Es würde die Verkehrsdichte abmildern und die Gemeinschaft in Obernau stärken. Das kann aber nur zusätzlich zu einem besseren ÖPNV punktuellen Bedarf decken. Ein solides Grundgerüst muss der ÖPNV bieten.
- Die Bushaltestelle liegt außerorts bzw. am Rande der Ortschaft und verursacht lange Fußmärsche bis an das Ende der Ortschaft (Tal).
- Eine zweite Bushaltestelle in zentraler Lage innerorts wäre ein großer Mehrwert. Dabei darf aber nicht die sogenannte „Kasseler Borde“ eingeführt werden. Die verursacht nur Gefahrensituation.
- Eine Verkehrsinsel am Ortsausgang (Neckarau), die die Autos zum Ausbremsen zwingt, könnte zusätzliche Sicherheit für Schüler und Kinder bringen.
- Die „Neustetter Straße“ braucht eine Verkehrsberuhigung auf 30 oder höchstens 40 km/h. Der Bürgersteig müsste verbreitert werden. Der jetzige Zebrastreifen ist wichtig. Ein zweiter auf der Höhe der Gaststätte Schwane wäre wünschenswert.
- Parkplätze am Pfarrhaus werden zu oft benutzt. Diese müssen freigehalten werden.
- **Projektidee:** Sanierung „Gerberstraße“ und „Torweg“

Aus der Befragung von 2016

- *ÖPNV Anbindungen verbessern*
- *Parksituation, insbesondere Neustetter Straße*
- *Bushaltestelle fehlt*
- *Tempobegrenzung kontrollieren*
- *Zebrastreifen fehlt*
- *Bahnanschluss optimieren*
- *Busverbindung nach Remmingsheim einrichten*
- *Fußgängerüberweg in der Neustetter Straße*

Natur und Landschaft

Wo klemmt's?

- Fußweg vom Rad/Wanderweg zur römischen Wasserleitung ist zugewachsen und das Bänkle ist marode. Das gleiche auf dem Dölle Weg.
- Unwissen bzgl. Bäumen/Baumschnitt/Gefahren/Auflagen verhindert Neupflanzung.
- Seltenbach: Bachmauer ist marode, Uferbereiche sind auf öffentlichem Bereich für Besucher nicht begehbar, zu bewachsen
- Einheimische lagern am Holzweg illegal Grünschnitt ab. Müsste von Stadt sanktioniert werden.
- Baumpflege der TBR (*Technische Betrieb Rottenburg*) nicht naturnah

Was läuft gut?

- Natur ist wunderbar: Neckartal, Rommelstal, 7-Täler -> Könnte man touristisch vermarkten

Wie wär's besser?

- **Projektidee:** Fußweg vom Rad/Wanderweg zur römischen Wasserleitung freischneiden und das Bänkle sanieren. Das gleiche auf dem Dölle Weg.

- Bürger*innen unterstützen, heimische Gehölze zu pflegen/insektenfreundliches Grün anzupflanzen
- Seltenbach und Mauer pflegen
- Zierbaum vor dem Ehrenmal ist halb abgestorben und sollte ausgeschnitten werden.
- **Projektidee:** Bepflanzung der „Hartmann-von-Aue-Straße“ Richtung Sackgassenende: Bäume sind eingegangen, Grünpflege funktioniert nicht. Idee: Bürger*innen pflanzen und pflegen Bäume. Die Initiative dazu besteht schon. Die Stadt muss nur den Grünschnitt übernehmen.
- Pflege ist nicht insektenfreundlich. Stadt sollte darauf mehr ein Auge haben.
- Holzlagerplätze nicht deckeln -> unvorteilhaft für Anwohner*innen, gut für Tiere

Aus der Befragung von 2016

- *Wanderwege/Waldwege pflegen*
- *Weg zur Kapelle pflegen*
- *Familienwanderungen anbieten*
- *Aussichtsplätze*

Ortsentwicklung: Ortsgestalt, Ortskern, Baugebiete

Wo klemmt's?

- Außenentwicklung ist nicht möglich. Obernau braucht Unterstützung der Stadt, um Innenentwicklung voranzutreiben (Grundstückserwerb). (*siehe „Verhältnis zur Kernstadt“*)

Wie wär's besser?

- Alte Häuser im Innenbereich/Ortskern ausbauen/nutzen/sanieren, da für Obernau keine Erweiterungsmöglichkeiten bestehen.

Verhältnis zur Kernstadt - Anregungen für die Kernstadt

Wo klemmt's?

- Der Ortschaft fehlt das Vertrauen in die Kernstadt.
- Politik weicht unbequemen Fragen aus, antwortet den Fragen der Bürger*innen nicht.
- Obernau braucht Unterstützung der Stadt, um Innenentwicklung voranzutreiben (Grundstückserwerb).

- Rottenburg: Stopp-Schild an der Hirsch-Kreuzung wird missachtet.

Wohnen: Angebot und Wohnformen

Wo klemmt's?

- Es gibt keine Möglichkeit, „zu wachsen“/für Neubaugebiet.

Wie wär's besser?

- Alte Häuser im Innenbereich/Ortskern ausbauen/nutzen/sanieren
- Familien und Mehrgenerationenwohnen

Zusammenleben, Vereine und Ehrenamt

Wo klemmt's?

- Arbeitsüberlastung/Überforderung mit Bürokratie etc., kaum Nachwuchs
- Achtung: Eigenleistung nicht überstrapazieren
- Vereinshalle veraltet.

Wie wär's besser?

- Stadt muss mehr Verantwortung übernehmen und die Vereine entlasten oder unterstützen. Besonders bei Kinderbetreuung. Vereine/Ehrenamtliche sind derzeit für alles haftbar: Unfälle, Essen etc.
- **Projektidee:** Eine Sanierung der Vereinshalle sollte durchgeführt werden.

Aus der Befragung von 2016

- *Vereine sollten mehr miteinander organisieren und mehr auf Bürger*innen zugehen.*
- *Integration von Neubürger*innen verbessern*
- *Treffpunkt (Café, Kneipe, Restaurant) einrichten*

Was betrifft nur den Ort?

- **Projektidee:** Ein Pflegewohnheim wäre für die Zukunft der Ortschaft sehr wichtig. Es braucht dafür Bauplätze oder Eigentumseinheiten. Sofern zukünftig geeignete Plätze zur Disposition stehen, fordert die Ortschaft, dass sich die Stadt darum bemüht, diese zu erwerben. Nur so können zeitnah eine Pflegeeinrichtung oder altersgerechte Wohnungseinheiten für die Ortschaft gesichert werden.
- **Projektidee:** Digitale Plattform oder Ortschafts-App (entwickelt von Stadt), um sich als Ort besser zu organisieren z.B. Mitfahrgelegenheiten und Hilfs- und Tauschbörsen, Bäckerbestellung
- **Projektidee:** Ein Bürgerbus bietet flexible und punktuelle Mobilität.
- **Projektidee:** Bepflanzung der „Hartmann-von-Aue-Straße“ Richtung Sackgassenende: Bäume sind eingegangen, Grünpflege funktioniert nicht. Idee: Bürger*innen pflanzen und pflegen Bäume. Die Initiative dazu besteht schon. Die Stadt muss nur den Grünschnitt übernehmen.
- Fortführung des „Hartman von Aue-Festes“: Unterstützung erforderlich.

Idee aus Obernau, die sich für eine Kooperation mit anderen Ortschaften eignet:

- Denkbar ist eine Kooperation im Bereich Pflege und Altern mit den angrenzenden Ortsteilen Bad Niedernau und Bieringen.

Nicht behandelte Themen

- Arbeitsplätze und Gewerbe
- Identifikation, Besonderheiten

Stimmen aus dem Zukunftsscharnier

- Die Probleme in Obernau sind bekannt und müssten seit vielen Jahren angepackt werden.